

# Insekten und Pilze

Ulrich Bressemer, Michael Habermann,  
Rainer Hurling, Gitta Langer und Pavel Plašil

## Borkenkäfer

Ab Juli 2013 konnte nach mehreren ruhigen Käferjahren zunehmend beobachtet werden, dass die bis dahin meist nur in geringen Dichten vorhandenen Buchdrucker die einsetzende sehr warme Sommerwitterung 2013 nutzten. Insbesondere in Berglandbereichen konnte sich die zweite Buchdrucker-Generation relativ gut etablieren.

Das ungewöhnlich zeitig einsetzende Frühjahr 2014 ermöglichte einen besonders frühen Start der Borkenkäferaktivitäten. Aufgrund der Wärme in der Flugzeit der Käfer trat Befall stellenweise nicht nur an besonnten Bestandesrändern, sondern unüblich für das Frühjahr teilweise auch schon im Bestandesinneren auf. Zu landesweit größeren Befallsflächen und Schadmengen kam es jedoch nicht.

## Waldmaikäfer

Im Frühjahr 2014 war für den Waldmaikäferstamm des Hessischen Rieds Flugzeit. Auch wenn die Maikäferdichten in vielen Regionen des Rieds nach Grabungsergebnissen rückläufig sind, wurde auffälliger, in einigen Bereichen (Darmstadt, Pfungstadt, Groß-Gerau) auch starker Maikäferflug beobachtet. Untersuchungen zur Schlupfphänologie der Waldmaikäfer, die während der Monate April bis Juni durchgeführt wurden, bestätigten die auffälligen Flugbeobachtungen in mittleren und nördlichen Regionen des Hessischen Rieds. Inwieweit die günstigen Witterungsbedingungen während der Schwärmflüge und des Reifungsraßes einen positiven Effekt auf die Reproduktion des Maikäfers hatten, werden künftige Probegrabungen zeigen.

## Eichenfraßgesellschaft

Auf den meisten hessischen Beobachtungsflächen war insgesamt nur ein leichter Anstieg der Populationsdichte des Frostspanners zu verzeichnen. 2014 kam es in Hessen lokal zu Licht- und Kahlfraßereignissen (z.B. Groß-Gerau). Insbesondere der Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea* L.; nur Südhessen) und Frostspannerarten spielten hierbei eine Rolle.

Nur lokal setzen sich auffällige Absterbeprozesse in Alteichen-Beständen fort. Nach einem Erkrankungsschub in



Großer und Kleiner Frostspanner

Foto: G. Hartmann

den Jahren 2011/2012 sind in solchen Teilbereichen in 2014 erneut Eichen meist unter starker Beteiligung von Hallimasch- und teilweise auch Prachtkäfer-Befall abgestorben. Dies geht einher mit entsprechenden Auflichtungen und ungünstigen Veränderungen des Bestandesinnenklimas (mehr Wärme, stärkere Besonnung von Stämmen).

## Eschentriebsterben

Bezogen auf das Eschentriebsterben (pilzlicher Erreger) wird 2014 in vielen Regionen sowohl eine Zunahme der Schädflächen als auch eine Verstärkung der Schäden vor Ort beobachtet. Starke Schädigungen führten teilweise schon bis zur Auflösung von Bestandesteilen.

Die so genannten "Stammfußnekrosen" gehören vielerorts ebenfalls zum Schadbild. Das Auftreten von Eschenbastkäfern im Zuge stärkeren Eschentriebsterbens wird als sekundär gewertet.

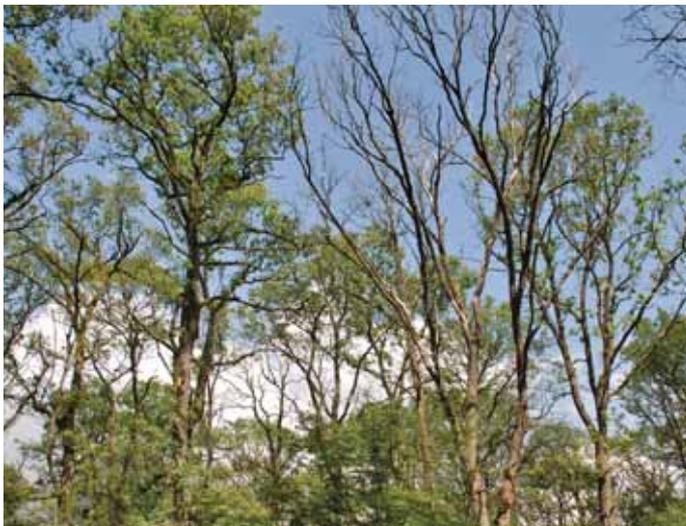


Kieferntriebsterben

Foto: NW-FVA, Abt.B

## Diplodia-Triebsterben der Kiefer

Auffällig waren im Frühjahr 2014 stärkere Diplodia-Schäden (pilzlicher Erreger) auf Kiefernflächen in Mittelhessen. Meist waren die betroffenen Standorte durch angespannten Wasserhaushalt gekennzeichnet (mäßig frisch/mäßig trocken, hoher Skelettanteil). In der Absterbephase war teilweise Hallimasch beteiligt. In Mittel- und Südhessen hat der Erreger an Kiefern-Kulturpflanzen braun verfärbte und absterbende Triebspitzen verursacht.



Geschädigter Eichenbestand

Foto: NW-FVA, Abt.B